

Leseprobe



Ostern wirft sich jedes Ei in Schale

Heitere Geschichten

80 Seiten, 12 x 18 cm, gebunden, durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen Illustrationen

ISBN 9783746267029

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2025

Ostern
wirft sich
jedes Ei in Schale

*Heitere
Geschichten*

benno

Inhalt

Wer war als Erster da? Huhn, Ei oder Hase 7

<i>Eduard Mörike</i> : Henne oder Ei?	7
<i>Volksgut</i> : Was ist das? Ein Rätsel	8
<i>Heinz Erhardt</i> : Ei vor Ostern	9
<i>Victor Blüthgen</i> : Osterei und Osterhas	11
<i>Peter Frankenfeld</i> : Ostereier	12
<i>Joachim Ringelnatz</i> : Ostern	15
<i>Joachim Ringelnatz</i> : Und der Osterhase legt	16

Lieber guter Osterhase... 17

<i>Volksgut</i> : Die Osterhasen-Familie	17
<i>Joachim Ringelnatz</i> : Rätselhaftes Ostermärchen	18
<i>Georg Christian Dieffenbach</i> : Der Osterhas	19
<i>Alte Volksweise</i> : Zwischen Berg und tiefem Tal	20
<i>Christian Morgenstern</i> : Ostermärchen	21
<i>Volksgut</i> : Den Osterhasen fangen.	31
<i>Erich Kästner</i> : Die Entlarvung des Osterhasen	32
<i>Rolf Krenzer</i> : Gedichte und Reime von Osterhasen und anderen Hasen	38
<i>Joachim Ringelnatz</i> : Ostermärchen	40
<i>Christian Morgenstern</i> : Das Häslein	44
<i>Eugen Skasa-Weiß</i> : Vom Ehrgeiz älterer Osterhasen	46

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6702-9

© 2025, St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11, 04159 Leipzig,
info@st-benno.de

Zusammenstellung: Volker Bauch, Gößnitz

Umschlaggestaltung: Karen Münch-Thornton, pictorisdesign

Gesamtherstellung: Ufer Verlagsherstellung, Leipzig (A)

<i>Eugen Roth</i> : Vor Ostern	50
<i>Axel Hacke</i> : Wenn es den Osterhasen gäbe	51
<i>Kurt Tucholsky</i> : Fröhliche Ostern	54
<i>Volksgut</i> : Liebes Häschen	56
<i>e. o. plauen</i> : Vater und Sohn – Osterüberraschung . . .	59
<i>Alexander Roda Roda</i> : Der Osterhase	60
<i>Wilhelm Raabe</i> : Osterhas	62

Hahn, Henne und das Osterei . . . 63

<i>Christian Morgenstern</i> : Das Huhn	63
<i>Matthias Claudius</i> : Die Henne.	64
<i>Luigi Malerba</i> : Nachdenkliche Hühner	65
<i>Julius Lohmeyer</i> : Gnädige Erlaubnis	66
<i>Ilse Gräfin von Bredow</i> : Pumm und das Osterlamm . . .	68

Wenn Ostern in den April fällt . . . 75

<i>Theodor Storm</i> : April	75
<i>Erich Kästner</i> : Der April	76
<i>Heinrich Seidel</i> : April! April!	78
<i>e. o. plauen</i> : Vater und Sohn – Ein Jahr später	79

Quellenverzeichnis	80
------------------------------	----

Wer war als Erster da? Huhn, Ei oder Hase



Henne oder Ei?

Die Gelehrten und die Pfaffen
streiten sich mit viel Geschrei,
was hat Gott zuerst erschaffen –
wohl die Henne, wohl das Ei!
Wäre das so schwer zu lösen –
erstlich ward ein Ei erdacht,
doch weil noch kein Huhn gewesen –
darum hat's der Has' gebracht.

Eduard Mörike



Rätselhaftes Ostermärchen



Der FrackverlOher HONrich OstermOO kehrte am ersten OsterfOotage sehr betrunken hOm. SOne Frau, One wohlbelObte, klOne Dame, betrieb in der KIOststraße Onen OOhandel. Sie empfing HONrich mit den Worten: „O O, mOn Lieber!“ DabO drohte sie ihm lächelnd mit dem Finger. Herr OstermOO sagte: „Ich schwöre Onen hOligen Od, dass ich nur ganz lOcht angehOtert bin. Ich war bO Oner WOhnachtsfOO des VerOns FrOgOstiger FrackverlOher. Dort hat Ones der Mitglieder anlässlich der Konfirmation sOner Tochter One Maibowle spendiert, und da habe ich denn sehr viel RhOnwOn auf das Wohl des verehrten JubelgrOses trinken müssen, wOl man ja nicht alle Tage zwOundneunzig Jahre alt wird.“ Frau OstermOO schenkte diesen Beteuerungen kOnen Glauben, sondern sagte nochmals: „O O, mOn Lieber!“ Worauf ihr PapagO die ersten zwO Worte „O O“ wohl drOßigmal laut wiederholte. Über das GeschRO des PapagOs geriet HONrich in solche Wut, dass er On BOL ergriff und sämtliche OOOO zerschlug. Frau OstermOO wurde krOdeblOch und lief, triefend von Ogelb, zur PolizO. Ihr Mann aber ließ sich erschöpft auf Onen Stuhl nieder und wOnte lOse vor sich hin. Bis ihm der PapagO von oben herab On OsterO in den Schoß warf. Da war alles vorbO.

Joachim Ringelnatz



Der Osterhas

Nun kommt das Osterhäslein bald
gesprungen aus dem grünen Wald,
will allen braven Kinderlein
viel Eier legen ins Nest hinein.

Was frisst das Osterhäslein gern?
Frisst wohl Rosinen und Mandelkern?
Nein – Blümchen, gelb und rot wie Blut,
und grünes Gras, das schmeckt ihm gut.

Drum legt es auch ein rotes Ei,
vielleicht ein gelbes auch dabei,
und springt geschwind, husch, husch, husch,
dann wieder fort in Wald und Busch.

Komm, Osterhäslein, komm zu mir,
dein Nestlein ist schon fertig hier
von weichem Moos gar zart und fein,
leg nur manch schönes Ei hinein.

Georg Christian Dieffenbach



Zwischen Berg und tiefem Tal

Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal
saßen einst zwei Hasen,
fraßen ab das grüne, grüne Gras
bis auf den Rasen.

Als sie sich nun satt gefressen hatten,
setzten sie sich nieder,
bis dass der Jäger, Jäger kam
und schoss sie nieder.

Als sie sich nun aufgerappelt hatten
und sie sich besannen,
dass sie noch am Leben, Leben warn,
liefen sie von dannen.

Alte Volksweise



Ostermärchen

Es war einmal ein kleiner Junge, dem träumte in der Nacht vom Ostersonntag zum Ostersonntag, er läge nicht in seinem Bettchen in der warmen Stube, sondern draußen auf der Wiese unter dem blassen Vollmond und den silbernen Sternen. Dort läge und schliefe er, warm eingehüllt, damit ihm der Nachtwind nicht schade, der die Blütenzweige über, ihm leise bewegte. Und ihm zu Häupten, so träumte ihm, stände ein mit Blättern ausgelegtes Körbchen auf dem Rasen und drei Osterhäslein wären damit beschäftigt, die schönen Eier, die in dem Körbchen lagen, zu ihm hinzutragen, sie ihm sacht unter die Hand zu schieben und auf den Arm zu legen; und wenn er dann erwachte, dann würde er all die schönen Eier finden und mit ihnen zu Vater und Mutter springen dürfen.

So träumte unser kleiner Junge in der Nacht zum Ostersonntag.

Als es aber zwischen fünf und sechs Uhr morgens war oder war es noch nicht einmal so spät, da erwachte Fritz, denn so hieß der kleine Knabe, und sprang aus dem Bette. Nun, Eier lagen freilich keine auf seinem Arm oder in seiner Hand, das musste ihm also wohl bloß so geträumt haben. Aber Ostermorgen war es wirklich. Da sollte man doch wenigstens in den Garten hinunterschauen, denn wer weiß, wer weiß ...? Und Fritzchen stieß rasch die Fensterläden auf da stand aber sein Mäulchen

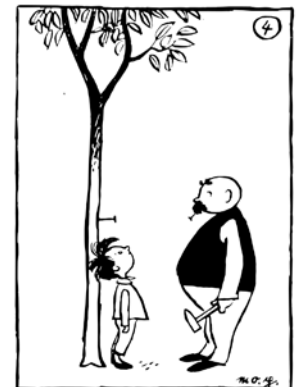
April! April!

April! April!
Der weiß nicht, was er will.
Bald lacht der Himmel blau und rein,
bald schau'n die Wolken düster drein,
bald Regen und bald Sonnenschein.
Was sind mir das für Sachen,
mit Weinen und mit Lachen
ein solch Gesaus zu machen!
April! April!
Der weiß nicht, was er will.

Heinrich Seidel



Vater und Sohn - Ein Jahr später



e. o. plauen

Quellenverzeichnis

Texte:

Ise Gräfin von Bredow, Pumm und das Osterlamm, aus: Dies., Ein Bernhardiner namens Möpschen und andere Erinnerungen an eine glückliche Kindheit in der Mark Brandenburg. © Scherz Verlag, Bern, München, Wien 1991. Alle Rechte vorbehalten. S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main.

Heinz Erhardt, Ei vor Ostern © aus: Das große Heinz Erhardt Buch, Lappan Verlag Oldenburg.

Peter Frankenfeld, Ostereier, aus: Ders.: Humor ist Trumpf © 1980 by F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, München.

Axel Hacke, Wenn es den Osterhasen gäbe ..., aus: Ders.: Ich sag's euch jetzt zum letzten Mal. © 2000 by Verlag Antje Kunstmann, München. Abdruck mit freundlicher Genehmigung.

Erich Kästner, Die Entlarvung des Osterhasen *und* Der April, aus: Die Entlarvung des Osterhasen. Geschichten und Gedichte. Herausgegeben von Sylvia List. © Atrium Verlag AG, Zürich, 2013, und Thomas Kästner.

Rolf Krenzer, Gedichte und Reime von Osterhasen und anderen Hasen © Rolf Krenzer Erben.

Luigi Malerba, Nachdenkliche Hühner (Ein Schweizer Huhn), aus: Ders.: Die nachdenklichen Hühner. A. d. Ital. von Elke Wehr und Iris Schnebel-Kaschnitz © 1984, 1995, 2009 Verlag Klaus Wagenbach, Berlin.

Eugen Roth, Vor Ostern © Rechtenachfolger von Eugen Roth.

Eugen Skasa-Weiß, Vom Ehrgeiz älterer Hasen, aus: Dies.: Von hinten besehen. Feuilletons. Klett-Cotta, Stuttgart 1984. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlages und der Erbenegemeinschaft Skasa-Weiß.

Bilder:

Cover: © stock.adobe.com/ZYTA.eM; S. 7, 10, 11, 14, 15, 16, 18, 26, 30, 37, 50, 55, 75, 77, 78: © stock.adobe.com/Robert Kneschke; S. 8, 63, 64, 65: © stock.adobe.com/Rada Covalenco; S. 17, 31: © stock.adobe.com/Yuliya; S. 19, 38, 45, 49, 61, 62, 67: © stock.adobe.com/antondzyna; S. 20, 58: © stock.adobe.com/Ferdinand; S. 43: © stock.adobe.com/singmuang; S. 53: © stock.adobe.com/fraimedia; S. 74: © stock.adobe.com/QPic.

Wir danken allen Rechteinhabern für die freundliche Abdruckerlaubnis. Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.